

DER KONGRESS

DER GEMEINDEN UND REGIONEN EUROPAS

Europarat

F – 67075 Straßburg Cedex

Tel : +33 (0)3 88 41 20 00

Fax : +33 (0)3 88 41 27 51/ 37

<http://www.coe.int/cplre>



FRÜHJAHRSTAGUNG

ELFTE TAGUNG

(Frühjahrstagung, Straßburg, 17. – 18. März 2005)

Empfehlung 161 (2005)¹ über Gemeinden und Regionen und erneuerbare Energiequellen

¹ Diskussion und Annahme durch den Ständigen Ausschuss des Kongresses am 17. März 2005 (siehe Dok. CG (11) 29, Empfehlungsentwurf vorgelegt durch U. Koczy (Deutschland, R, FL) Berichterstatter)

Der Kongress,

1. mit Bezug auf:

a. den Bericht über Gemeinden und Regionen und erneuerbare Energiequellen von Ute Koczy (Deutschland, R) im Namen des Ausschusses für nachhaltige Entwicklung;

b. das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaveränderung, das am 9. Mai 1992 und das Kyoto Protokoll, das am 11. Dezember 1997 verabschiedet wurde;

c. das Weißbuch der Europäischen Kommission für eine Gemeinschaftsstrategie und einen Aktionsplan über „Energie für die Zukunft: Erneuerbare Energieträger“ (COM (1997) 599);

d. den Beschluss Nr. 646/2000/EC des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 28. Februar 2000 über ein Mehrjahresprogramm zur Förderung der erneuerbaren Energieträger für die Gemeinschaft;

e. die Richtlinie 2001/77/EC des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 27. September 2001 zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Elektrizitätsbinnenmarkt;

f. die Richtlinie 2002/91/EC des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und ihre Umsetzung in Nordrhein-Westfalen/ Deutschland durch Einführung einer „Energiekarte“ für private Grundstücksbesitzer ab Januar 2006;

g. frühere Texte des Kongresses zu Energiefragen, einschließlich der Empfehlung 106 (2002) und Entschließung 127 (2002) über nachhaltige Entwicklung und die Liberalisierung des Energiemarktes;

2. in der Erwägung, dass:

a. die Energieerzeugung für die nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung ist, da sie ein Hauptfaktor für die Wirtschaft und das soziale Wohlergehen, aber auch eine Hauptbedrohung für die Umwelt und das globale Klima ist;

b. die städtischen Einrichtungen von heute auf der ganzen Welt sich auf fossile Brennstoffe stützen. Diese Abhängigkeit von begrenzten Ressourcen stellt ein großes Risiko für unsere Städte und Regionen dar. Eine solche Übernutzung verursacht Klimawandel und bedroht ernsthaft das städtische Umfeld und die Lebensqualität;

c. nationale Regierungen – durch die Schaffung, Unterstützung und den Betrieb von zentralisierten Anlagen der Elektrizitätsversorgung, Beihilfen für Straßen- und Autobahnbau, Steuern und Beihilfen zur Begünstigung fossiler Brennstoffe – unsere Energieinfrastruktur stark beeinflusst haben;

d. obgleich die kommunalen Regierungen eine bedeutende Rolle bei der Einflussnahme auf die Energiesysteme spielen, die Erfinder dieser Systeme nationale und internationale Organe waren, die der Energie aus fossilen Brennstoffen Vorrang eingeräumt und zu wenig getan haben, um für erneuerbare Energiequellen zu werben;

e. auch internationale Spendenorganisationen und multilaterale Finanzinstitutionen beträchtlich zur Gestaltung unserer Energiesysteme beigetragen haben, indem sie den Großteil der Finanzressourcen für zentralisierte Energieprojekte einsetzen;

f. obwohl die Kommunal- und Regionalregierungen vieles tun können, es doch viele Bereiche gibt, in denen sie die nationale Regierung, internationale Agenturen und den privaten Sektor brauchen, um ein Umfeld zu schaffen, in dem erneuerbare Energien fließen können;

3. besorgt, dass die Gemeinden und Regionen mit zahlreichen Hindernissen zu kämpfen haben, wenn sie versuchen erneuerbare Energien zu fördern oder zu kaufen, einschließlich folgender Probleme:

a. Beihilfen für konkurrierende Brennstoffe: Die großen Beihilfen der nationalen Regierungen für fossile Brennstoffe können den erneuerbaren Energien wettbewerbstechnische Nachteile bringen. Die Verringerung der ständigen Beihilfen könnte die Vermarktungsfähigkeit für neue erneuerbare Energien, die Energieeffizienztechnologien und gleichzeitig die Markteffizienz verbessern und die Belastung für die öffentlichen Ausgaben beträchtlich verringern;

b. hohes Anfangskapital: Erneuerbare Energieinvestitionen erfordern im Allgemeinen höhere Finanzierungen für die gleiche Leistung. Den Umständen entsprechend können die Kapitalmärkte hohe Kreditzinsen zur Finanzierung erneuerbarer Energieprojekte verlangen, da am Anfang mehr Kapital riskiert wird als bei konventionellen Energieprojekten;

c. fehlender Zugang zu Krediten: Gemeinden und Regionen und örtliche Bürger haben möglicherweise keinen Zugang zu Krediten, um erneuerbare Energien zu kaufen oder in sie zu investieren aufgrund fehlender kollateraler, schlechter Kreditwürdigkeit oder verzerrter Kapitalmärkte;

d. fehlende Forschungs- und Entwicklungsfonds: Forschungs- und Entwicklungsfonds von nationalen Regierungen und internationalen Spendenorganisationen müssen für die erneuerbaren Energietechnologien aufgewendet werden, damit saubere Spitzentechnologien und erneuerbare Energieerzeugung möglich sind;

e. Unsicherheit und Risiken bei der technologischen Leistung: Bewährte, kosteneffektive Technologien werden immer dann von den Entscheidungsträgern sowie von der Öffentlichkeit als riskant eingestuft, wenn es noch wenig Erfahrungen bei einer neuen Anwendung oder in einer Region gibt;

f. unzureichende Informationen und die Notwendigkeit das Know-how zu verbessern: Obgleich viele Gemeinden und Regionen bereits erneuerbare Energie genutzt haben, bedürfen andere immer noch des Beistands beim Aufbau eines politischen Umfeldes, das die Einführung und Verbreitung erneuerbarer Energietechnologien ermöglicht. In anderen Gemeinschaften besteht vielleicht ein angemessenes politisches Umfeld, aber es fehlen Facharbeiter, die erneuerbare Energietechnologien installieren, betreiben und warten können;

4. ist der Überzeugung, dass:

a. für saubere und nachhaltige Energiesysteme Veränderungen notwendig sind. Diese Veränderungen müssen auf allen Ebenen der Regierung in Zusammenarbeit mit den internationalen Agenturen und unter Beteiligung des privaten Sektors und einzelner Personen ansetzen. Diese Akteure müssen zusammenarbeiten, um die Muster und Modalitäten des Energievertriebs sowie den Energiebedarf zu verändern und neue Energiequellen zu nutzen;

b. für erfolgreiche lokale und regionale Engagements und Politiken die Fähigkeit der Gemeinden und Regionen, effektive Aktionen durchzuführen, gesichert und verbessert werden muss. Insbesondere müssen die Gemeinden und Regionen über die entsprechenden Befugnisse, nachhaltige Finanzressourcen und qualifizierte und ausreichende Mitarbeiter verfügen, damit sie die vielfältigen Möglichkeiten zur Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien ausschöpfen und den Bürgern einen Zugang zu saubereren Energien bieten können;

5. empfiehlt, dass das Ministerkomitee des Europarates die Regierungen der Mitgliedstaaten auffordert:

a. sich klar und deutlich für die ehrgeizigen erneuerbaren Energieziele, umfassende Aktionsprogramme und effektive Monitoringmechanismen einzusetzen;

b. nationale Standards zur Erleichterung der erneuerbaren Energieproduktion zu setzen, z.B. durch Regulierung der Energieerzeugung, Begrenzung der Verschmutzung und Emissionen der Kraftwerke, unabhängig vom Brenntyp;

c. eigene Rahmenbedingungen für effektive Aktionen festzulegen, insbesondere durch die Schaffung von Rechtsrahmen, die die Transparenz für Energiemärkte im Hinblick auf das Brennstoffgemisch und die Preissysteme garantieren;

d. einen Reformprozess einzuleiten, indem die Beihilfen für fossile Brennstoffe gestrichen werden und die Abgaben, die neue saubere Technologien behindern, abgeschafft werden. Diese Reformen sind auf allen Ebenen der Regierung und der multilateralen Agenturen nötig;

e. den Verbrauchern durch die Umstrukturierung des Strommarktes oder Festlegung neuer Normen für die Stromerzeugung eine saubere Energiealternative zu bieten, damit diese entweder eine saubere Energiequelle oder ihren eigenen Anbieter wählen können. Alle Kunden müssen über die Vertragsbedingungen, Kosten, Erzeugungsquellen und Emissionen der angebotenen Energie informiert werden;

f. die bestehenden Institutionen des öffentlichen Sektors zu stärken, damit diese eine bedeutende Rolle bei den gemeinsamen Bemühungen für nachhaltige Energiedienste für alle spielen können;

g. die Gemeinden und Regionen an der Planung und Umsetzung der Energiepolitik zu beteiligen, ihre Rolle bei der Verwaltung der Infrastruktur, Koordination der Nutzungsplanung und Energiepolitik zu stärken und die Bürger durch Sensibilisierungsprogramme und Partizipationsstrategien zu beteiligen;

h. öffentliche Investitionen zur Entwicklung dezentralisierter erneuerbarer Energieerzeugung zu nutzen und eine zugängliche und saubere Energieinfrastruktur zu schaffen;

i. neue Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, bestehende Fonds für nachhaltige Energien den Gemeinden und Regionen zugänglich zu machen und ihre wichtige Rolle bei der Erleichterung und Durchführung erneuerbarer Investitionen zu berücksichtigen;

j. Forschung und Entwicklung erneuerbarer Energien zu finanzieren, um die Produktion sauberer Spitzentechnologien und erneuerbarer Energieerzeugung anzuregen;

k. das Umfeld für erneuerbare Energien auf allen Ebenen der Regierung und Zivilgesellschaft zu schaffen und den Informationsaustausch und die Übertragung erfolgreicher Praktiken zu erleichtern.